

**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 87 (2014)

**Heft:** 6: Delegiertenversammlung SFV

**Rubrik:** Im Blickpunkt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 96. Delegiertenversammlung SFV 2014

Der Schweizerische Fourierverband (SFV) hat am 24. Mai 2014 seine 96. ordentliche Delegiertenversammlung (DV) in Mendrisio durchgeführt. Die Durchführung der DV im Tessin hat ihren guten Grund: Die Sezione Ticino des SFV feiert in diesem Jahr ihren 75-jährigen Geburtstag und war gleichzeitig Organisator der DV.

Am Vormittag fand wie gewohnt des Schiessen der Delegierten im Stand Rovagina in Morbio Superiore im Mendrisiotto statt.

Das Programm der DV wurde im Hotel Coronado in Mendrisio durchgeführt. Dort trafen sich um 11 Uhr die Präsidenten und Technischen Leiter des SFV zur gemeinsamen Konferenz. Die üblichen statutarischen Traktanden konnten zügig erledigt werden, sodass am anschliessenden Aperitif alle Teilnehmer und Partner den ersten regen Gedankenaustausch pflegen konnten.

Das gemeinsame Mittagessen im Restaurant des Hotels Coronado zeichnete sich aus durch ein vorzügliches Menu mit typischen Tessiner Spezialitäten. Während des ganzen Anlasses sorgte eine Tessiner «Hausmusik» für eine geschätzte musikalische Abwechslung. Der Bekanntgabe der Schiessergebnisse folgte die Siegerehrung.

Um 15 Uhr eröffnete der Zentralpräsident (ZP) des SFV, Four Eric Riedwyl, die Delegiertenversammlung. Die Traktandenliste wurde in der Armee-Logistik, Nr. 4, April 2014, S. 15, publiziert, ebenso im Info-Heft der DV.

Zu Beginn genehmigten die Delegierten das Protokoll der 95. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2013 in Zürich.

Zum Jahresbericht 2013 des ZP (publiziert in der Armee-Logistik, Nr. 4, April 2014, S. 14 und im Info-Heft der DV) und zum Geschäftsbericht des Präsidenten der Zeitungskommission «Armee-Logistik», Fourier Stefan Walder, (publiziert im Info-Heft der DV) brachten die beiden Verfasser noch mündliche Ergänzungen an; in der Folge wurden die beiden Berichte von den Delegierten genehmigt.



Die Verbandsrechnungen, das heisst die Zentralkasse 2013 und das Fachorgan «Armee-Logistik» 2013 (publiziert im Info-Heft der DV) wurden mit mündlichen Ergänzungen der Verantwortlichen ergänzt. Den Revisionsbericht der Zentralkasse 2013 verlas ein Revisor der Revisionssektion Ticino. Verbandsrechnungen und Revisionsbericht genehmigten die Delegierten anschliessend.

Da die Verbandsleitung bis 2016 gewählt ist und keine Mutationen vorliegen, entfiel das Traktandum Wahlen.

Als DV Sektion und Revisionssektion für 2015 wurde die Sektion Zentralschweiz gewählt.

Anträge der Verbandsleitung lagen keine vor. Die Verwendung des (reduzierten) Bundesbeitrages erfolgte nach dem bisherigen Verteilungsschlüssel.

Die Voranschläge 2014 für die Zentralkasse und das Fachorgan «Armee-Logistik» (publiziert im Info-Heft der DV) wurden genehmigt. Unter dem Traktandum Ehrungen wurde der Prix ASF an Four Otto Frei verliehen, für die perfekte Organisation des 100-Jahr Jubiläums des SFV und der 95. ordentlichen DV 2013 in Zürich. Die Laudatio hielt Four Roger Seiler von der Sektion Zürich.

Unter Verschiedenem überbrachte Divisionär Marco Cantieni, Kdt Ter Reg 3, die Grüsse der Armeeführung und Norman Gobbi, Consigliere di Stato del Canton Ticino e Direttore del Dipartimento delle istituzioni, die Grüsse der Tessiner Regierung.



Um 17 Uhr konnte der ZP SFV die DV 2014 schliessen.

Das Partnerprogramm beinhaltete (während der DV) einen Rundgang in der historischen Altstadt von Mendrisio unter kundiger Führung.

Nach der DV begaben sich die Teilnehmer in ein nahegelegenes Clubhaus, wo die Sezione Ticino des SFV aus Anlass ihres 75-jährigen Jubiläums zu einem Aperitif einlud.

Der Dank geht an das OK der DV und seinen Präsidenten, Four Cesare Pedrocchi, für die vorbildliche Organisation des gelungenen Anlasses bei schönstem Tessiner Wetter.

*Oberst Roland Haudenschild*

## 59. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militärköchenchefs VSMK

**Am 26. April trafen sich die Delegierten des VSMK in Solothurn um über die weitere Existenz des Verbandes zu beraten. Die eher gedrückte Grundstimmung liess nicht gerade Festlaune aufkommen. Es besteht aber anscheinend doch ein Konsens darin, dass der Verband am Leben gehalten werden soll.**

Im Hotel Roter Turm an der Hauptgasse in Solothurn trafen sich die Gäste und Delegierten zu einem reichhaltigen Brunch, welcher keine Wünsche offen liess.

Wenn man den teilweise sehr angeregten Diskussionen rechts und links glauben schenken durfte, wählten sich einige an einer Beerdigung, andere wollten bis zum Letzten gehen um das Schlimmste zu verhindern.

Die Verschiebung zum Kantonsratssaal fand mittels eines Umzuges mit den Sektionsfähnen und geführt durch Tambouren statt.

Four John Berner, der Zentralpräsident, begrüsst um 1330 die Delegierten und Gäste und eröffnete den statutarischen Teil.

Als Gäste konnte er unter anderen Frau Regierungsrätin Esther Gassler, Herr Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Flury sowie Brigadier Melchior Stoller als Vertreter der Armeeführung begrüssen.

An der Totenehrung wurde den im vergangenen Verbandsjahr verstorbenen Kameraden



mit einer Ansprache von Pfarrer Urs Rickenbacher gedacht.

Es wurde festgestellt, dass 27 stimmberechtigte Delegierte aus sieben Sektionen anwesend waren.

Die bereits genannten politischen Vertreter überbrachten die Grüsse der Regierung des Kantons und der Stadt Solothurn. Der Stadtpräsident führte mit einigen geschichtlichen Einwüfen durch die reiche Vergangenheit der Ambassadorsstadt an der Aare.

Die statuarischen Geschäfte wurden ohne grosses Aufsehen meist einstimmig beschlossen.

Die Wahl des Zentralpräsidenten warf jedoch dunkle Schatten voraus.

Trotz grosser Anstrengungen konnte bis zur Delegiertenversammlung kein neuer Zentralpräsident gefunden werden.

Der Rettungsversuch in Rahmen des Projektes «Quo Vadis» scheiterte ebenfalls nach anfänglich positivem Verlauf.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde im Vorfeld der DV mit den Sektionen darüber beraten, wie es weitergehen soll.

Offenbar war die Auflösung des Dachverbandes die angestrebte Lösung.

Der Zentralpräsident fragte die Delegierten nochmals an, ob sich jemand für das Amt des Zentralpräsidenten zur Verfügung stellen würde, leider ein erfolgloses Unterfangen.

Verschiedene Anwesende, darunter der Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeiten, Oberst i Gst Pius Segmüller, der zugeteilte Stabsunteroffizier des Chefs der Armee, Chefadj Pius Müller, das Ehrenmitglied Oberst aD Richard Lüthi und Oberst Max Rechsteiner, Präsident der Landes Konferenz der Militärischen Dachverbände, wünschten darauf hin das Wort.



Sie alle stellten die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Tätigkeiten in den Raum und ermahnten die Anwesenden, den Schritt hin zu einer Auflösung des Dachverbandes gut zu überdenken.

Der Kreiskommandant des Kantons Solothurn, Oberst i Gst Diego Ochsner, stellte sich spontan als Zentralpräsident zur Verfügung.

Leider musste dieser Vorschlag abgelehnt werden, da dies gegen die gültigen Statuten verstossen hätte.

Die vom Ehrenpräsident Wm Fritz Wyss vorgeschlagene kurzfristige Statutenänderung musste ebenfalls aus rechtlichen Gründen abgelehnt werden.

Hanspeter Würmli von der Sektion Ostschweiz schlug eine 15 minütige Pause vor, bevor die Wahl des Zentralpräsidenten von statten gehen soll.

In dieser Pause zogen sich der Zentralvorstand und die Sektionspräsidenten zu Beratungen zurück.

Folgendes Vorgehen wurde ausgehandelt:

Four John Berner stellt sich für ein weiteres, aber definitiv letztes Verbandsjahr zur Verfügung.

Dies unter der Bedingung, dass «Quo Vadis» sofort wieder aufgenommen wird, sowie eine Statutenänderung gemäss dem Antrag einer Sektion.

Sollte bis zur erweiterten Zentralvorstandssitzung im Herbst 2014 keine Einigung, beziehungsweise eine Lösung der Nachfolge gefunden werden, wird die Verbands Auflösung definitiv an der 60. Delegiertenversammlung traktandiert und durchgeführt.

Der amtierende Zentralpräsident wurde mit 22 Stimmen bei 5 Enthaltungen gewählt.



Die Enthaltungen, welche ebenfalls bereits bei einem Teil der statuarischen Geschäfte zu beobachten waren, stammten von der Sektion Berner Oberland, welche sich per 31.05.2014 definitiv aufgelöst hat.

Die weiteren Geschäfte wurden ohne grosses Aufsehen erledigt.

Die 60. Delegiertenversammlung wird in Fribourg stattfinden.

Bei der Übergabe der Elsy Liechti Standarte an die Sektion Fribourg verabschiedete sich Elsy Liechti vom VSMK. Die Worte «nun müssen wir wieder ein Sektionswappen entfernen, anstatt eines hinzuzufügen» sind bezeichnend und haben hoffentlich einige Anwesende wacherüttelt.

Brigadier Melchior Stoller, Kommandant LVb Logistik und Oberst Max Rechsteiner, Präsident der Landes Konferenz der Militärischen Dachverbände überbringen zum Schluss noch Ihre Grussworte.

Die Versammlung wird durch Four John Berner um 1555 geschlossen.

Der anschliessende, stimmungsmässig und kulinarisch einem Begräbnis gleichende, Apéro im «steinernen Saal», zog sich nicht allzu stark in die Länge, bot aber trotzdem Gelegenheit, sich mit anderen Gästen und Delegierten auszutauschen.

Hoffen wir, dass der VSMK in seinem wiederaufgenommenen Projekt «Quo Vadis» den Rank findet und sich für eine Zukunft entscheidet, welche einem aufrechten ausserdienstlichen militärischen Verband würdig ist.

CS



# Beförderung Logistikoffiziersschule

Die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 2/14) hat am 28. Mai 2014 im Casino in Bern stattgefunden. Am 2. Dezember 2013 sind die Anwärter eingerückt und einige erfüllten die Leistungsanforderungen nicht oder noch nicht; demnach kann der Schulkommandant Oberstlt i GSt Dieter Baumann die 82 Besten am heutigen Tag zum Leutnant befördern.

Der Schulkommandant begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

«Wir haben Ihnen [den Anwärtern] ab Beginn nichts geschenkt. In der Übung CHECKIN wurden Sie das erste mal geprüft. Die Übung war für einige ein veritabler Schock und der Wille Durchzuhalten wurde bereits bei einigen arg auf die Probe gestellt. Vor allem, weil neben dem Schlafmangel auch die Kälte allgegenwärtig war. Ein Biwak bei Minustemperaturen war nicht jedermanns Sache. Vereinzelte wollten bereits nach 48h aufgeben. Für einige war CHECKIN sogar noch härter als die Durchhalteübung (DHU). Sie haben durchgehalten! Mit jedem weiteren Tag im zentralen Teil der Offiziersschule in Bern und anschliessend im Praktikum erhöhten meine Ausbilder und die Ausbilder der Schulen des Lehrverbandes Logistik und der ABC Abwehr Truppen aber Ihr Wissen und Können. So erlangten Sie immer mehr Sicherheit und die notwendige Durchhaltefähigkeit, um den Herausforderungen als Führungspersonen von jungen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen in Uniform standhalten zu können.

Chaque jour supplémentaire passé à l'école d'officiers ou en service pratique a permis à mes collaborateurs et les collaborateurs des écoles de la FOAP log d'augmenter vos connaissances et capacités. Vous avez ainsi gagné en confiance et en résistance, ce qui vous permettra de surmonter les défis qui attendent tout chef devant conduire de jeunes citoyens et citoyennes en uniforme.

Vous vous souvenez de CHECKIN? La formation en tant que directeur d'exercice? Entraîner et conduire une section à l'exercice BASIC, ZAP ou DISLO pour les candidats chef section; les exercices VOIE VERTE et ARES pour les candidats quartier-maîtres? Comprendre la logistique, dans toute sa complexité. Souvent dehors, souvent fatigué, souvent au bout de vos réserves. ...

Und letztlich die Meisterprüfung: Der 100 km Marsch von Lenzburg nach Bern. Um 1500

Uhr starteten Sie am 13. Februar 2014 auf dem Goffersberg auf den 100 km Marsch. 30 Minuten später waren alle aufgrund eines Gewitters nass, aber noch über 90 km vor Ihnen. Die Strecke wird allen in Erinnerung bleiben, auch wenn zwischendurch geschlafen, geträumt oder halluziniert wurde. Nichts ist unmöglich wenn Sie es wollen. Sie haben es bewiesen.

Stolz und müde, erreichten Sie schlussendlich am folgenden Tag die Kaserne Bern, wo Sie bereits von Ihren Angehörigen sehnsüchtig erwartet wurden. ...

WOLLEN – KÖNNEN – SEIN. VOULOIR – POUVOIR – ETRE. VOLERE – POTERE – ESSERE.

Sie kennen mein Dreigestirn, das für mich einen Offizier auszeichnet. Sie haben es oft von mir gehört.

In diesen drei Bereichen wurden Sie als Offiziere der Logistik und Sanität sowie der ABC Abwehr Truppen während der gesamten Ausbildung zum Offizier in Bern und in Ihren Stammschulen geschult.

KÖNNEN: Die Ausbildung zum Offizier vermittelte Ihnen das praktische Handwerk und notwendige Wissen, damit Sie als militärische Führungsperson, Ausbilder, Erzieher und Fachspezialisten erfolgreich anschliessend Ihren Grad abverdienen und dann Ihre Funktion in den WK Verbänden übernehmen können.

WOLLEN: Können reicht für einen Offizier nicht aus. Er muss den Willen aufbringen, auch dann seine Leistung zu erbringen, wenn der Weg mühsam ist. Er muss sich exponieren

wollen, Verantwortung übernehmen und loyal im Sinne des Ganzen handeln. Das haben Sie nicht nur auf dem 100km Marsch bewiesen, sonst wären Sie heute nicht hier. ...

In den letzten 25 Wochen erlebten Sie jeden Tag eine hohe Intensität und anspruchsvolle Herausforderungen in den Bereichen KÖNNEN-WOLLEN-SEIN. Von Ihnen wurde täglich die Auftrags Erfüllung und Loyalität gefordert, die dazu notwendig ist!

Sich Ziele setzen und sie erreichen, Emotionen zeigen und kontrollieren können, Kritik empfangen und sie sachlich äussern können, Freundschaften aufbauen und pflegen. Das haben Sie mitbekommen. ...

Sie hatten den Leistungswillen, die Durchhaltefähigkeit, die Kraft und Zuversicht an sich zu arbeiten. Sie haben allen Herausforderungen getrotzt und das Ziel erreicht. ...

Sie haben sich im Praktikum die notwendigen Erfahrungen und den letzten Schliff geholt.

Damit haben Sie sich zu einem selbstsicheren und überzeugenden Kader der Schweizer Armee weiterentwickelt. Nun haben Sie das notwendige Leistungsprofil erreicht. Mit dem Gewinn an Erfahrungen in der Führung, dem Fällen von Entscheiden und durchsetzen von Aufträgen sind Sie nun gereift für die Herausforderungen als Führungspersönlichkeit. Ich bin stolz auf Sie und freue mich, Sie heute in den Reihen der Offiziere der Schweizer Armee begrüßen zu dürfen.

Zeigen Sie nun als Offizier im Militär wie im Zivilen Ihre Grösse und Ihr Können. Seien Sie stolz auf das Geleistete, bleiben Sie aber stets bescheiden im Auftreten. Selbstbewusst aber bescheiden, das zeichnet einen Offizier aus.

Ihre Unterstellten, welche Sie führen werden, wollen einen prägenden Chef der vorangeht. Einen Chef der begeistert ist, der führt und motiviert.»

Soweit die Ausführungen des Schulkommandanten.

Als Gastreferentin spricht Frau Nationalrätin Christa Markwalder zu den Anwesenden.

«Es ist mir eine Freude und Ehre zugleich, an diesem wichtigen Tag in Ihrem Leben zu Ihnen sprechen zu dürfen und Ihnen einige persönliche Gedanken anlässlich Ihrer militärischen Beförderung mit auf den Weg zu geben.

Ce n'est pas seulement un honneur mais aussi un plaisir d'être parmi vous et de vous transmettre quelques réflexions à titre d'une jeune représentante du Parlement et de la 2-ième vice-présidente du Conseil National.





Als junge Kader der Armee leisten Sie einen Dienst an unserem Land. Für die Sicherheit und Stabilität unseres Staates investieren Sie viel Zeit und nehmen Entbehrungen auf sich. Gleichzeitig profitieren Sie von Ihrer militärischen Ausbildung auch im zivilen Leben, lernen schweizerische Eigenheiten der verschiedenen Sprachregionen und Kulturen besser kennen und schliessen neue Freundschaften. Die Bürgerpflicht Militärdienst wird so zum Dienst an der Gesellschaft und zur persönlichen Lebensschule.

«Dienst leisten» steht in einem gewissen Widerspruch zur verbreiteten Dienstleistungsmentalität unserer Gesellschaft – man erwartet und fordert vom Staat Dienstleistungen, ist aber – leider zunehmend – zurückhaltend, sich selbst für das Gemeinwohl einzusetzen.

Mais la Suisse peut seulement exister dans cette forme grâce à valeurs communes et grâce à l'engagement pour la société, c'est-à-dire pour les gens qui vivent dans ce pays. L'engagement pour la Suisse ne signifie alors pas seulement de payer des impôts et non plus seulement de défendre les frontières mais plutôt de défendre des valeurs communes.

Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, aber auch Eigenverantwortung, Toleranz und Solidarität sind gemeinsame Werte der Schweiz. Und deshalb gilt es neben des territorialen Verteidigungsauftrags, auch diese gemeinsamen Werte zu verteidigen. Sie wurden in der Aufklärung begründet und von der Völkergemeinschaft zu universalen Werten erhoben. Dies kann logischerweise nicht nur eine Aufgabe der Armee sein, sondern ist auch eine prioritäre Aufgabe der Politik und der ganzen Zivilgesellschaft.

Die Zukunft der Aufgaben der Armee wird in nächster Zeit viel zu reden geben, denn nach der negativen Abstimmung zur neuen Kampfflugzeugbeschaffung muss eine neue Sinnkrise verhindert werden.

Eigentlich waren wir in den letzten 20 Jahren von einem sicherheitspolitischen Luxuszenario verwöhnt, wenn wir in der Geschichte des letzten Jahrhunderts zurückblicken. Wir sind

heute von Freunden umringt, anstatt wie vor 70 Jahren von Feinden umzingelt. Als Staat Schweiz sind wir zwar weder EU- noch NATO-Mitglied, doch die funktionierenden Partnerschaften mit beiden Organisationen verhelfen uns zu Stabilität und Prosperität. Und wenn auch der Frieden von jüngeren Generationen in der Schweiz und in Europa mehr als Faktum denn als Wert angesehen wird, wurde unser Kontinent dennoch nicht von zerstörerischen kriegerischen Ereignissen in junger Vergangenheit verschont wie den Balkankriegen oder aktuell der Ukraine-Krise, die schon viele (viel zu viele und vor allem junge) Menschenleben gekostet hat.

Vor 100 Jahren fing der erste Weltkrieg mit dem Attentat in Sarajewo an. Die Eskalationskette mit vielen Toten, Verletzten, Leid, Okkupationen und Enteignungen hätte Europa und der Welt eine Lehre sein sollen. Doch der zweite – und noch verheerendere – Weltkrieg folgte nur eine Generation später.

Dass die kriegserfahrenen Generationen den Grundstein für eine friedliche europäische Einigung legten, liegt nahe, wird heute oft aber auch als zu selbstverständlich hingenommen.

Gerade wenn zur Wahl eines neuen europäischen Parlaments wie am letzten Wochenende gerufen wird, und rechtsnationale Parteien in Frankreich, Grossbritannien und Griechenland so zulegen, sollte uns dies zu denken geben. Zudem bedaure ich, dass wir als eines der wenigen Länder in Europa nicht stimmberechtigt waren. Wenn wir schon so stolz sind auf unsere Demokratie im eigenen Land, ist es doch ein Paradox, dass wir freiwillig auf Stimmrechte innerhalb der europäischen Institutionen verzichten.

Doch zurück zur Schweiz: Auch nach dem Nein zum Gripen agieren wir in der Schweiz nicht im sprichwörtlichen luftleeren Raum. Wir müssen neue Lösungen aufgleisen, besser früher als später, denn je später sie kommen, desto teurer werden sie ausfallen.

Nous avons des intérêts concrets à défendre en collaboration avec nos pays voisins, bien sur

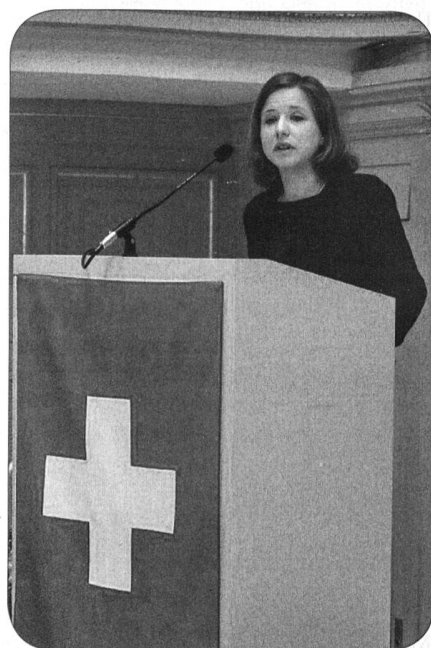
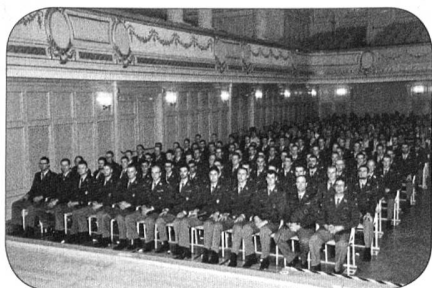
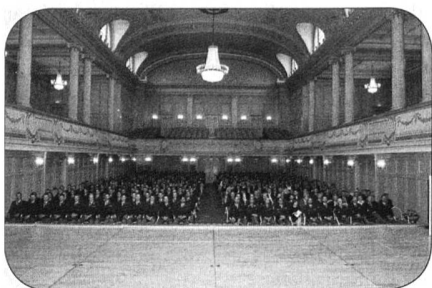
le plan économique et politique autant que sur le plan de la sécurité.

Als offene Volkswirtschaft hat die Schweiz gerade wirtschaftlich viel zu verteidigen: Wir sind ein erfolgreicher Unternehmens- und Industriestandort mit grosser Innovationskraft, gut ausgebildeten Leuten, mit den meisten Patenten pro Kopf und mit exzellenter Dienstleistungsqualität und grossem Know-how in der Finanzindustrie.

Vieles wird jedoch in Frage gestellt. Die Schweiz durfte sich während den letzten Jahren als Erfolgsmodell in Europa feiern, doch inzwischen haben wir uns selber ein paar gewichtige Steine in den Weg gelegt. Zwar wurden Initiativ-Projekte wie 6 Wochen Ferien für alle, eine 1:12 Spannbreite für Löhne, oder ein verfassungsmässiger Mindestlohn in Volksabstimmungen verworfen, andere Begehren wie die schädlichen 3 M (Masseneinwanderungs-Initiative, Minder-Initiative, sowie das Minarettverbot) wurden vom Volk angenommen und werden uns die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen leider noch spüren lassen. Aber das sind demokratische Volksentscheide, die es zu respektieren gilt, auch wenn sich herausstellen wird, dass sie unserem Land mehr Schaden als Nutzen zufügen.

Demokratie ist nicht nur ein Wort, sondern auch ein Prozess, in dem mit Argumenten gefochten wird und im Idealfall das Überzeugendste obsiegt.

Auch Sie sind als Offiziere und Armeeingehörige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die



mit ihrem Stimmrecht die Zukunft unseres Landes mitlenken.

Und dabei müssen wir uns alle immer wieder darauf besinnen, dass die Offenheit unseres Landes unsere Lebensqualität, den wirtschaftlichen Erfolg und die Sicherheit begründet. Eine autarke Schweiz wäre eine arme Schweiz.

Laissez-moi encore partager quelques pensées personnelles avec vous: Eines aus meiner Sicht überzeugenden Lebensmottos lautet: Life is all about priorities.

Mit Ihrer Offiziersausbildung haben Sie klare Prioritäten gesetzt und während dieser Wochen auch auf einiges verzichtet. Trotz der allgemeinen Wehpflicht ist dies nicht selbstverständlich – gerade nicht die anspruchsvolle Ausbildung zum Offizier.

Dazu möchte ich Ihnen nicht nur aufrichtig danken, sondern auch von Herzen gratulieren. Ihre Prioritätensetzung und Ihr Einsatz verdienen Respekt.

Ich möchte Sie auch ermuntern, unsere gemeinsamen Werte als Staatsbürger und im zivilen Leben zu verteidigen.

Pour finir j'aimerais bien vous remercier de votre service, de votre engagement et de votre camaraderie et d'esprit d'amitié.

Denken Sie in Ihren künftigen Führungsaufgaben immer daran, dass Sie als Vorgesetzte/r

so handeln wie Sie auch selber von Vorgesetzten behandelt werden wollen. Führung ist eine Kunst, die Ihnen ab dem heutigen Tag offiziell zugetraut wird. Dabei wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute!»

Die Feier wird vom Militärspiel der RS 16/1 von Aarau musikalisch begleitet.

*Oberst Roland Haudenschild*

## Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. Le cdt de l'EO log, le lt-col EMG Dieter Baumann, a promu le 28 mai 2014 dans la grande salle du Casino les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; la cérémonie était, comme toujours, organisée de manière parfaite.

L'allocution a été prononcée par Madame Christa Markwalder, Conseillère nationale du Canton de Berne. Plusieurs personnages civils

et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Melchior Stoller, commandant de la formation d'application de la logistique. Le public nombreux a pu entendre un accompagnement musical de qualité de la fanfare militaire de l'ER 16/1 de Aarau.

*Colonel Roland Haudenschild*

# Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 28. Mai 2014 hat im Zentrum Bicubic in Romont (Fribourg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen 47, Oberst i GSt Chris Scherer, begrüßte zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste. Nachstehend einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«"Der Berg ruft!" – Dieses Zitat respektive dieser Titel zum Film aus den 1930er-Jahren des berühmten Bergsteigers, Schauspielers und Regisseurs Luis Trenker, der auf dramatische Weise die Erstbesteigung des Matterhorns dokumentiert, dürfte fast jedermann schon einmal zu Ohren gekommen sein; ... "La montagne appelle!" ... cette citation peut signifier une invitation pour l'acceptation d'un prochain défi ce-qui, dans votre situation chers cadres de milice, pourrait être nommée en parallèle « le grade ou la fonction vous appelle !»

Diese Aufforderung "Der Berg ruft!" hätte in Ihrem Fall, geschätzte Milizkader, vor einiger Zeit auch "Der Grad oder die Funktion ruft!" lauten können. Sie sind diesem Aufruf gefolgt, haben viel Zeit aufgewendet, Entbehrungen erduldet und Geduld bewiesen um den Aufstieg zum Gipfel oder eben zu Ihrem militärischen Karriereziel zu meistern.

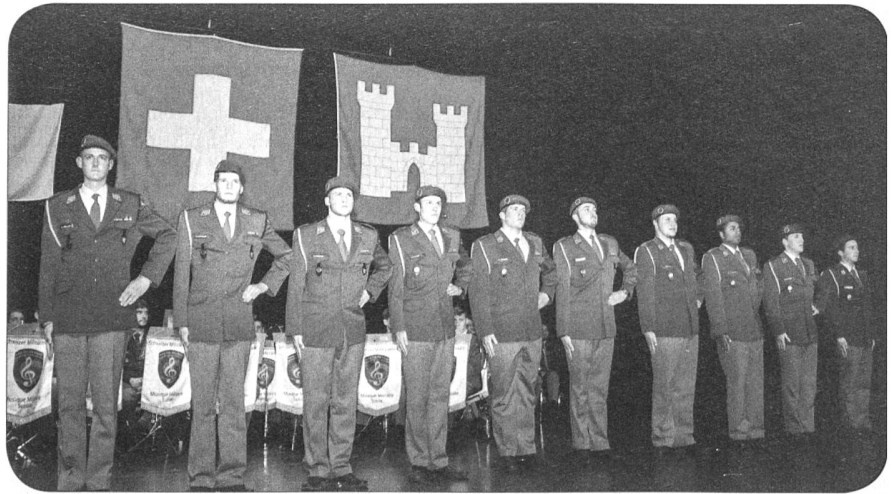
Vor knapp sieben Monaten sind die hier anwesenden Anwärter zu ihrem langen Marsch durch ihre militärische Laufbahn aufgebrochen. Mit der Grundausbildung zum Soldaten hatten sie die erste Etappe absolviert. Danach, vor 19 respektive 21 Wochen nahmen sie Ihre Kaderausbildung in der zentralen Logistik Unteroffiziersschule in Airolo respektive im höheren Unteroffizierslehrgang in Sion in Angriff. Sie haben sich damit vom einfachen ausgetretenen Weg entfernt und sich dazu entschlossen, den anspruchsvollen Pfad der Alpinisten unter die Füsse zu nehmen. Sie sind somit ... – bei einigen war dazu damals zwar noch etwas Überzeugungsarbeit nötig – im übertragenen Sinn in die Bergführerschule der Armee eingetreten. Dort haben sie die Grundfertigkeiten erlernt ein Bergmassiv zu analysieren, eine Gipfelbesteigung zu planen und in entsprechende Auf- und Abstiegsetappen zu gliedern. Es wurde ihnen beigebracht, wie eine Seilschaft korrekt zu sichern ist, welche Besonderheiten am Fels, im Eis oder auf dem Gletscher zu beachten sind und wie die Meteosituation stets aufmerksam zu beurteilen ist. In der Bergführerschule ... waren sie jedoch noch nicht vollständig der Witterung und den üblichen Schwierigkeiten ausgesetzt, wie sie normalerweise auf einer anspruchsvollen Gebirgstour auftreten. Es konnte somit unter kundiger Anleitung quasi bei Laborbedingungen an Kletterwänden und Kletterstei-

gen geübt werden. Die Gefahr, dass ein Missgriff, oder ein anderer Fehler gleich zu einem tödlichen Absturz führen würde, war damals noch verhältnismässig gering.

Im Rahmen des Praktikums wurden die Herausforderungen bereits anspruchsvoller. Die Anforderungen an die jungen Kaderanwärter präsentierten sich im militärischen Ausbildungsalltag teilweise schwieriger, als dies am Klettersteig der Kaderschulen ... noch der Fall war. Man könnte auch sagen, dass die Rahmenbedingungen im Bergsteiger-Basiscamp Rekrutenschule öfters einiges rauer waren als bisher gewohnt. Die Widrigkeiten der Witterung schlugen unvermittelter zu, das Terrain war oft unwegsamer und die Orientierung im Gelände schwieriger. Auch Ihre "Seilschaften", also die Rekruten, verhielten sich nicht jederzeit so, wie Sie sich das gewünscht hätten. Doch sämtlichen Schwierigkeiten zum Trotz haben die Anwärter alle Gletscherspalten überwunden, Felswände und Geröllhalden durchstiegen und den Berg bezwungen.

Kompliment! Der Aufwand hat sich ausbezahlt und soll mit Ihrer Beförderung belohnt werden."

Par la suite Monsieur Pierre Schuwey, commandant de la police cantonale du Canton de Fribourg et conférencier du jour s'adresse aux participants:



« Chers cadres promus, la formation que vous venez d'achever est une très bonne formation. Soyez en convaincu! Elle est d'une part particulièrement intéressante car elle est en lien direct avec la réalité. Le message de votre commandant, sur le site internet de votre école, est très clair "notre domaine spécialisé se distingue en particulier du gros de l'armée, du fait que nos activités sont toujours confrontées à la réalité actuelle". Mais de plus, la forma-

tion militaire de cadres est unique alliant en effet tout à la fois théorie et stages de conduite pratiques. ... Ayez donc confiance en vos capacités; vous reste maintenant encore à acquérir un peu d'expérience, développez encore votre personnalité, vos compétences de leadership et votre charisme. Ce que vous avez appris vous est maintenant acquis et va servir tout au long de votre vie future, et cela dans tous les domaines, militaire bien sûr, mais aussi professi-

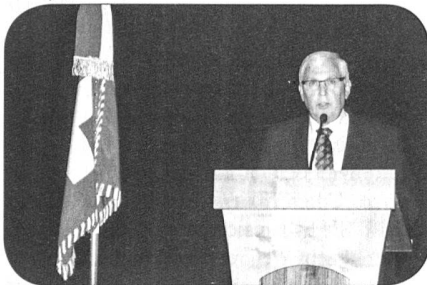
onnel ainsi que dans votre vie privée. Lancez-vous avec confiance et dynamisme, en sachant toutefois rester très humble face à la grandeur de la tâche. ...

Aber eine Qualität schätze ich besonders. Eine Qualität, die nicht aus Handbüchern des Managements hervorgeht und sich nicht mit der Wiederholung von Übungen aneignen lässt. Diese Qualität bezeichne ich wie folgt: Jemand sein, auf den man sich verlassen kann. ...

Engagez-vous, à titre personnel, à agir au mieux au profit de l'ensemble. Faix bien ce que tu fais, ou encore, si tu le fais, alors fais le bien.»

Die Gedanken des Armeeseelsorgers und die perfekten musikalischen Beiträge des Rekrutenspiels aus Aarau ergänzten die eindrückliche Beförderungsfest. Nicht fehlen durfte das anschliessende vorzügliche Apéritif riche, welches zum Gedankenaustausch anregte.

*Oberst Roland Haudenschild*



## Jahresrapport Schadenzentrum VBS 2014

Das Schadenzentrum VBS, die Nachfolgeorganisation des Oberfeldkommissariats, ist 10 Jahre alt geworden; 11 Mitarbeitende sind in Bern und rund 30 nebenamtliche Experten und Vertrauensleute sind in allen Regionen der Schweiz tätig.

Der Jahresrapport des Schadenzentrums VBS fand am 13. Mai 2014 in Solothurn statt. Die Teilnehmer trafen sich zu Beginn im Alten Zeughaus, wo erste Kontakte geknüpft wurden.

Anschliessend folgte die Begrüssung durch den Chef Schadenzentrum VBS, Josef Leu, im

nahegelegenen Kantonsratssaal, dem Rathaus des Standes Solothurn.

Das Schadenzentrum (SZ) ist eine kleine, aber schweizweit tätige und einzigartige Bundesorganisation. Neben dem traditionellen Jahresrapport, den vielen neuen und zusätzlichen Aufgaben, ist die ursprüngliche Überzeugung, das feu sacré des früheren Oberfeldkommissariats geblieben:

- Zwischen Armee und Zivilbevölkerung eine einfache, aber verlässliche Scharnierstelle zu bilden
- Wichtig ist, dass diese Funktion nicht nur

zentral oder anonym ab Bern wahrgenommen oder gar ausgelagert wird

- Diese Aufgabe muss auch künftig in Zusammenarbeit mit den nebenamtlich tätigen Chefexperten und Experten in allen Landesregionen und über alle Schadenarten hinweg erfüllt werden können
- Diese nebenamtlich tätigen Fachleute kennt man in den einzelnen Regionen, weil sie beruflich, politisch und gesellschaftlich verankert und bekannt sind, und weil sie das Militär aus eigener Erfahrung kennen und etwas davon verstehen
- Diese Leute geniessen somit nicht nur das



Vertrauen auf Armee- und ziviler Seite, sondern können nebst der kompetenten Arbeit auf Abruf und im bewährten Milizsystem auch ihr Netzwerk mit kurzen und schnellen Entscheidungswegen in den Dienst der Truppe und der Betroffenen Zivilbevölkerung stellen.

Nationalrat Kurt Fluri, Stadtpräsident von Solothurn, richtet eine Grussadresse an die Teilnehmer, indem er die Ambassadorsstadt in diversen Bereichen kompetent vorstellt.

In seinem Rückblick 2013 erwähnt Josef Leu die drei gestellten Ziele:

1. Präventionsanstrengungen bedürfnisgerecht differenzieren, das heisst, die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten sollen der Truppe zugute kommen, damit mögliche Unfall- und Schadensursachen systematisch und zielgerichtet angegangen werden können.
2. Das SZ VBS als Kompetenzzentrum weiter verstärken, durch
  - a. gezielte Aus- und Weiterbildungen,
  - b. externe fachliche Unterstützung weiter reduzieren und eigene Kompetenzen weiter aufbauen;
3. Kontakte zu militärischen und zivilen Partnern gezielt vertiefen.

Die Ziele werden in drei Leistungsbereichen umgesetzt:

1. Unfall- und Schadenmanagement  
Reguliert die Schäden bei zivilen Personen, Tieren, Bundesfahrzeugen, Land- und Sachschäden, den sogenannten Drittschäden.  
Mit dem gezielten Aufbau eigener Kompetenz und der entsprechenden Nutzung konnten insbesondere im Sozialversicherungsbereich die Unterstützung durch externe Partner weiter reduziert werden.
2. Administration, Organisation und Finanzen  
Im vergangenen Jahr wurden weitere Fortschritte erzielt, wenn es um die gezielte



und bedürfnisgerechte Auswertung und Kommentierung für Verbände, Schulen und Kurse ging.

Hingewiesen sei auf die über 70 Auftritte der Chefexperten und der Zentrale ab Bern, die im Dienste der Prävention an verschiedenen Standorten von Lehr- und Einsatzverbänden stattgefunden haben. Dazu mussten immer wieder aktualisierte Unterlagen und Auswertungen zusammengestellt oder neu gestaltet werden, um adressaten- und stufengerecht Beiträge zu liefern.

### 3. Rechtsdienst

Der Rechtsdienst verantwortet erstinstanzliche Entscheide in haftpflichtrechtlichen Angelegenheiten und begleitet das Team in allen relevanten Rechtsfragen. Folgende Entwicklung ist festzustellen:

- Über das Tagesgeschäft hinaus kann die Sensibilisierung und Information aller Mitarbeitenden in rechtlichen Fragen sowie die Würdigung einschlägiger Bundesgerichts-Entscheide systematisch erfolgen-
- Seit Mitte letzten Jahres können Regresse und Schadenbeteiligungen unabhängig vom Recht VBS vollzogen werden
- Auch letztes Jahr sind erstinstanzliche Entscheide stets akzeptiert worden oder, wenn diese ausnahmsweise doch weitergezogen wurden, fielen sie immer zu Gunsten SZ VBS aus.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Le Centre de dommages du DDPS à Berne traite, règle des affaires, paie, évalue des données, décide, participe à la réparation des dommages et fait des recours, offre un appui technique et juridique, coordonne et s'engage sur le terrain, tient devant des cadres actifs ou futurs de l'armée des conférences au profit de la prévention, planifie et soigne les contacts et les réseaux avec les organes de commandement officiels et militaires à l'interne comme à l'externe. Dans le but de développer et de renforcer nos propres compétences, le perfectionnement dans les domaines de la conduite et de la technique est planifié et mis en œuvre de manière systématique.

Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger richtet in sympathischer Art und Weise eine persönliche Grussadresse an die Teilnehmer des Anlasses.

Für 2014 hat Josef Leu die drei folgenden Ziele fixiert:

1. Etablierung und Weiterentwicklung des SZ VBS als Kompetenzzentrum in Schadenregulierung, Prävention und in allen damit verbundenen Rechtsfragen
2. In der Wahrnehmung von aussen: Schnell, sachgerecht, lösungs- und dienstleistungsorientiert
3. Für die Wahrnehmung von innen: Revision der Eidg. Finanzkontrolle mit Mehrwert über die Bühne gebracht; Erneuerung des Informationssystems SCHAWÉ zielführend aufgegleist; die zentralen Prozesse auf Effizienz überprüft und dokumentiert.

Eine weitere Grussadresse richtet Frau Esther Gassler, Regierungsrätin des Kantons Solothurn und Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, an die Anwesenden.

Als Abschluss des offiziellen Teils des Jahresrapports dankt Josef Leu den Gästen für das bekundete Interesse und den Chefexperten, Experten und Mitarbeitenden für die stets loyale und konstruktive Zusammenarbeit. Beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant „Zunftthaus zu Wirthen“ findet ein reger Gedankenaustausch statt. Für Interessierte findet am Nachmittag noch eine Stadtführung statt.

*Oberst Roland Haudenschild*

Die Pressemitteilung «Schadenzentrum VBS erzielt auch 2013 ein gutes Resultat» ist in der Armee-Logistik, Nr. 5, Mai 2014, S. 14, veröffentlicht.

